

(Abgeordneter Dr. Dietel.)

(A) im Interesse des großen Ortes Lauterbach. Lauterbach ist jetzt ganz vom Verkehr weggesetzt, und nach Lage der Dinge ist keine Möglichkeit vorhanden, dem Orte irgendwie eine Bahn zu geben. Würde aber die Autolinie bis zur Heinzebank geführt werden, so könnte Lauterbach doch etwas näher an das Bahnnetz herangebracht werden, wenn bei dem Kalkwerke Lengefeld eine Haltestelle eingerichtet würde. Ich darf mir also erlauben, die Königliche Staatsregierung zu bitten, diese Anregung in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Heymann.

**Abgeordneter Heymann:** Meine Herren! Ich als Vertreter dieses Kreises habe mich gern als letzter zum Worte gemeldet, da ich selbst der Finanzdeputation angehöre und dort meine Wünsche schon genügend zur Geltung gebracht habe. Ich darf mir aber doch gestatten, noch zu erwähnen, daß die Petenten aus dieser Gegend bereits 32 Jahre lang an den Landtag herantreten, um ihre Wünsche endlich einmal befriedigt zu sehen, um an das Bahnnetz angeschlossen zu werden. Es sind der Worte hierüber in diesem Hause genug gewechselt worden, und ich möchte deshalb heute darauf verzichten, auf alles das wieder zurückzukommen, was wir schon in den vielen früheren Landtagen ausgesprochen haben.

(B) Meine Herren! Ich möchte der Finanzdeputation B meinen Dank dafür sagen, daß sie mit so großer Einmütigkeit zu dem Beschlusse gekommen ist, der uns heute vorliegt. Ich möchte namentlich auch dem Herrn Berichterstatter meinen Dank dafür sagen, daß er mit so großer Wärme die Interessen der dortigen Gegend stets wahrgenommen hat. Die Königliche Staatsregierung aber möchte ich bitten, daß man, auch wenn eine Autolinie eingeführt wird, endlich dazu kommt, sich mit den Vorarbeiten derart zu beschäftigen, daß man wenigstens in der nächsten Zeit sehen kann und sehen muß, welche von den beiden Linien am vorteilhaftesten ist. Der Herr Kollege Dr. Schanz hat zwar 3 Linien genannt, aber 3 können meiner Meinung nach nicht in Frage kommen, sondern nur 2 Linien, die in der letzten Relieffarte grün und rot aufgetragen waren. Man muß doch nun endlich den Petenten sagen können: Das ist für Euch die praktischste Linie. Deshalb bitte ich die Königliche Staatsregierung nochmals, daß man in aller nächster Zeit Erörterungen anstellt und auch die Finanzdeputation B, wenn in dem nächsten Landtage die Einstellung in den Etat noch nicht erfolgt sein sollte, mit Bestimmtheit den Petenten sagt: Diese Linie ist nun für Euch diejenige, die ausführbar ist.

(C) Ich bitte also nochmals, daß man trotz Einführung der Autolinie durchaus nicht davon abläßt, nunmehr endlich dazu zu kommen und ans Werk zu gehen, um etwas Greifbares zu schaffen. Im übrigen kann ich mich auf meine früheren Ausführungen zu dieser Petition beziehen.

Der Herr Abgeordnete Brodauf meinte nun, daß es viel besser gewesen wäre, man hätte das ganze Projekt zur Erwägung gegeben. Meine Herren! Ich muß Ihnen da offen gestehen, auch die Deputation und der Herr Berichterstatter wären vielleicht so weit gegangen, aber ich glaube doch, die Königliche Staatsregierung ist etwas leichteren Herzens an die Sache heranzubringen, wenn man anstatt mit einer Ausgabe von 3 Millionen Mark vorläufig nur mit einer Ausgabe von 1 bis 1½ Millionen Mark zu rechnen hat. Ich bin der Meinung, daß man, wenn einmal ein Anfang gemacht ist, auf keinen Fall von der Weiterführung absehen wird.

Dem Herrn Abgeordneten Dr. Dietel muß ich sehr recht geben, wenn er meint, daß die Autolinie nicht nur bis Lengefeld, sondern weiter auch bis zur Heinzebank geführt werden möchte, damit sie dort gleich Anschluß mit der Wolkenstein-Olbernhauer Linie hat. Ich sehe den Anschluß wirklich als nutzbringend an, denn es ist doch ganz klar, daß man, wenn man dort die Gegend bereisen will, nicht nur bis Lengefeld, sondern — und das wäre (D) doch dann möglich bis nach der Bezirksstadt Marienberg kommen will. Man muß die Linie also bis nach der Heinzebank führen und dann die andere Linie benutzen. Dann müßte man aber darauf sehen, daß die Anschlüsse stimmen, damit man nicht stundenlang auf der Heinzebank auf Anschluß warten muß.

Ich bitte die Königliche Staatsregierung nochmals, beide Angelegenheiten möglichst schnell zu erledigen.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Wittig.

**Abgeordneter Wittig:** Meine Herren! Mein Freund Heymann hat sich geirrt, wenn er glaubte annehmen zu können, daß er der letzte Redner sein würde. Auch ich habe mich zum Worte gemeldet, um an die Königliche Staatsregierung die Bitte zu richten, die Autolinie nach Lengefeld und eventuell nach Heinzebank so bald als möglich einzurichten, damit Lengefeld recht bald ein Verkehrsmittel nach Pockau bekommt. Lengefeld leidet darunter, daß der Verkehr nach Pockau und umgekehrt von Pockau nach Lengefeld außerordentlich ungünstig ist. Im übrigen stehe auch ich auf dem Standpunkte, daß deshalb selbstverständlich die Errichtung der Bahnlinie nicht ausgeschlossen sein soll.